

## Analysen / Positionen / Essays

---

### Main Focus: Bulgaria – Ten Years after Accession to the European Union

---

- 8 *Rumiana Stoilova*  
**The Bulgarian Society: Chances and Barriers after Ten Years of EU Membership**
- 
- 20 *Vessela Tcherneva*  
**The Unforeseen Effects of the Bulgarian EU Presidency in 2018**
- 
- 28 *Kristina Hristova / Maria Cheresheva*  
**The Effects of EU Membership on the Bulgarian Media**
- 
- 36 *Stela Ivanova-Manthey*  
**The Rule of Law in Bulgaria – State of Affairs Ten Years after Bulgaria's Accession to the European Union**
- 
- 46 *Yordan Bozhilov*  
**Bulgaria and Europe in the Focus of Cross-border Organized Crime and Terrorism – Common Responses to Common Challenges**
- 
- 56 *Dilyana Lambreva*  
**The Refugee Crisis in Bulgaria and the Failure of Transformation to a Society of Humanity**
- 
- 64 *Boriana Dimitrova*  
**A Look at the Muslim Community in Bulgaria – Integration and Risks**
- 
- 74 *Diana Ivanova*  
**Stolz und Unsicherheit – Das psychologische Erbe des bulgarischen Geheimdienstes DS**

- 85 *Alina Mungiu-Pippidi / Krisztian Simon*  
**A Whole Government behind Bars – An Interview on Romania's Fight against Corruption**
- 
- 92 *Gábor Polyák / Petra Szávai*  
**Improving the Situation of the Media in Hungary – Legal and Extra-legal Possibilities**
- 
- 110 *Friedrich Püttmann*  
**Can the Balkan Muslims Help Europe Represent Islam?**
- 
- 123 **Forum**
- 

## **Berichte**

---

- 125-130  Mazedonien zwischen Hoffen und Bangen – Einigung zur Namensfrage mit Griechenland und euro-atlantische Perspektiven. Berlin, 27. November 2018
- 130-131  Nationalism in Times of Uncertainty. Graz, 4.-6. Juli 2018
- 132-135  Revisiting Dealing with the Past and Transitional Justice in the Balkans. Prishtina, 20.-22. September 2018
- 135-138  Albania and Its Place in International Memory Work. Tirana, 29 October to 3 November 2018
- 139-143  Socialist and post-socialist urban transformation in small cities of Southeast Europe. Regensburg, 9 November 2018
- 144-145  Rumänische Kulturtage in Jena. Jena, 31. Januar bis 2. Februar 2018
- 146-150  #Romania100 – Looking Forward through the Past. Bukarest, 26.-30. Juni 2018
- 150-152  Heilige und Heiligenverehrung in Ost und West. Sibiu/Hermannstadt, 11.-14. Mai 2018

## 153 Rezensionen

---

- S. Franke: Die gefährdete Demokratie: Illiberale Demokratie – Populismus – Europaskepsis □ G. Schubert: Was ist ein Ungar? – Selbstverortung im Wandel der Zeit □ K. Kaser: Andere Blicke – Religion und visuelle Kulturen auf dem Balkan und im Nahen Osten □ C. Mauerer (Hrsg.): Mehrsprachigkeit in Mittel-, Ost- und Südosteuropa – Gewachsene historische Vielfalt oder belastendes Erbe der Vergangenheit □ H. Philipp / A. Ströbel (Hrsg.): Deutsch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa – Geschichtliche Grundlagen und aktuelle Einbettung □ M. Nowotnick / F. Kühner-Wielach (Hrsg.): Wohnblockblues mit Hirtenflöte – Rumänien neu erzählen □ T. Kahl: Natur und Mensch im Donaudelta □ A. Roth / O. Sopa: Über Siebenbürgen – Bd. 6: Kirchenburgen im Unterwald □ A. Roth / O. Sopa / T. Şindilariu: Über Siebenbürgen – Bd. 5: Kirchenburgen im westlichen Kokelland und Mediasch □ L. Iuga / L. Stoia / H. Knall: Mediasch und Mediascher Persönlichkeiten, abgebildet in der Philatelie / Mediaşul și personalități medieșene oglindite în filatelie □ D. Galter / R. Pârvu / U. Puschnig (Hrsg.): Reformation und Toleranz – Brücken über Jahrhunderte / Reformă și toleranță – punți peste secole □ T. Bohn / R. Einax / S. Rohdewald (Hrsg.): Vlad der Pfähler – Dracula. Tyrann oder Volkstribun? □ T. Bohn / A. Gheorghe / C. Paulus / A. Weber (Hrsg.): Corpus Draculianum – Dokumente und Chroniken zum walachischen Fürsten Vlad der Pfähler 1448–1650; Band 1: Briefe und Urkunden; Teil 1: Die Überlieferung aus der Walachei □ T. Frahm (Hrsg.): Besuch am Rande – Deutsche Bulgarienreise im 19. Jahrhundert □ E. Biçer-Deveci: Die osmanisch-türkische Frauenbewegung im Kontext internationaler Frauenorganisationen – Eine Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte von 1895–1935 □ N. Spannenberger / S. Varga / R. Pech (Eds.): Ein Raum im Wandel: Die osmanisch-habsburgische Grenzregion vom 16.–18. Jahrhundert □ Z. Lengyel (Hrsg.): Ungarn-Jahrbuch – Zeitschrift für interdisziplinäre Hungarologie, Bd. 33

## 183 Jahresarhaltsverzeichnis 2018

---

# Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

zum Ende des Jahres 2018 richten wir in dieser Doppelausgabe der Südosteuropa Mitteilungen im Rahmen eines großen Themenschwerpunkts unseren Fokus auf Bulgarien, das in der ersten Jahreshälfte die Ratspräsidentschaft der EU innehatte und auf mehr als eine Dekade Mitgliedschaft in der Europäischen Union zurückblickt. Die insgesamt acht Beiträge stammen von acht ausgewiesenen Expertinnen und einem Experten aus Bulgarien.

Die herausfordernde und ungewohnte Rolle der EU-Ratspräsidentschaft habe – gewollt oder ungewollt – zur De-Provinzialisierung, ja zur Europäisierung der bulgarischen Politik geführt. Bulgarien sei von einem Rezipienten europäischer Politik zumindest partiell zu einer Triebfeder bei der Bewältigung gemeinsamer europäischer Anliegen wie etwa der EU-Erweiterungspolitik geworden, so Vessela Tcherneva. Welche Auswirkungen die EU-Mitgliedschaft auf die soziale Struktur in Bulgarien hat, ist Thema von Rumiana Stoilova: Die neue Bewegungsfreiheit habe neue Chancen für viele Bürger gebracht, doch leide zugleich die Demokratie unter dem massiven Brain-Drain. Bei der Meinungs- und Medienfreiheit ist Bulgarien Schlusslicht der EU. Der Zugriff auf Struktur- und Kohäsionsfonds spiele in diesem Bereich eine korrumpierende Rolle, indem sich die Politik zunehmend Einfluss bei den Medien erkaufte, so die Journalistinnen Kristina Hristova und Maria Cheresheva.

Nachdem die alten Mitgliedstaaten beim EU-Beitritt Bulgariens 2007 über schwere Defizite in der Rechtsstaatlichkeit hinweggesehen hätten, habe auch das anhaltende Monitoring der EU in diesem Bereich keine wesentlichen Fortschritte erbracht. Nach Auffassung der Rechtswissenschaftlerin Stela Ivanova-Manthey diskreditiert sich die EU dadurch auch als Werte-Gemeinschaft. Yordan Bozhilov befasst sich mit den Herausforderungen von grenzüberschreitender Kriminalität und internationalem Terrorismus. Die Bürger Bulgariens nähmen solche Bedrohungen aufgrund der Lage des Landes an der Außengrenze der Union besonders intensiv wahr. Dilyana Lambreva kritisiert, dass sich die bulgarische Politik mit der Abschottung der Außengrenzen und abschreckenden Maßnahmen gegen Asylsuchende in der EU zu profilieren versuche. Zugleich mache die Regierung keine ernsthaften Integrationsangebote für Zuwanderer; Geflüchtete lebten dort oft in einer prekären Lage. Zudem sei Bulgariens Abschottungspolitik kontraproduktiv für das Land mit dramatisch schrumpfender Bevölkerung und fehlenden Arbeitnehmern.

Die Soziologin Boriana Dimitrova hat sich mit den gesellschaftlichen Einstellungen der großen Volksgruppe der Muslime in Bulgarien im Zeichen sozialen und globalen Wandels befasst. Hier koexistierten Tradition und Moderne – neben der Besinnung auf die Religion stehe ein klares Bekenntnis zum säkularen Staat. Der den Schwerpunkt abschließende Essay von Diana Ivanova greift ein faszinierendes Randthema auf: Sie ergründet, überwiegend in Interviews

mit Betroffenen, die emotionale Welt der heute erwachsenen Kinder von ehemaligen Mitgliedern des kommunistischen bulgarischen Geheimdienstes.

Während diese Zeilen geschrieben werden, übernimmt Bulgariens Nachbar Rumänien für die erste Jahreshälfte 2019 die Ratspräsidentschaft in der Europäischen Union. Wie bei keinem anderen EU-Staat zuvor wurde dabei u.a. von höchsten Repräsentanten der EU die Fähigkeit der dortigen Regierung zu einer ordentlichen Führung der Ratspräsidentschaft in Frage gestellt. Die Lage in Rumänien ist Thema eines Interviews mit der international renommierten Korruptions-Expertin Alina Mungiu-Pippidi mit dem vielsagenden Titel „Eine ganze Regierung hinter Gittern“. Die von Brüssel betriebenen Anti-Korruptionsmaßnahmen wirkten eher kontraproduktiv, so Mungiu-Pippidi. Wie in Italien ließen sich die in der Gesellschaft notorischen korruptiven Praktiken nur durch einen tiefgreifenden Wandel von innen bekämpfen. Rumänien, das sei hier erwähnt, bildet auch einen großen Schwerpunkt in unserem ausführlichen Rezensionsteil.

Rückschritte bei den demokratischen Freiheiten gibt es bekanntermaßen auch in Ungarn. Hier steht – wie auch in Bulgarien – die Verschlechterung der Medienfreiheit besonders in der Kritik. Welche rechtlichen Instrumente der EU als Gegenmaßnahmen potenziell zur Verfügung stünden, ist Thema der Analyse der ungarischen Medienwissenschaftler Gábor Polyák und Petra Szávai.

Die Frage, ob der islamische Glaube Teil der europäischen Kultur ist, befeuert nicht zuletzt in Deutschland politische Debatten. Unser Autor Friedrich Püttmann bringt abschließend sehr interessante Aspekte in diese Debatte: Welche Rolle könnten die so genannten „Balkanmuslime“ dabei spielen, dass der Islam doch als ein integraler Bestandteil europäischer Kultur begriffen wird?

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine erkenntnisreiche Lektüre

Ihr Redaktionsteam

*Hansjörg Brey*

*Claudia Hopf*

# Widmung

Dieses Heft der Südosteuropa Mitteilungen widmen wir Dr. Johanna Deimel, die Ende Februar 2019 nach beinahe 19 Dienstjahren ihre Tätigkeit als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Stellvertretende Geschäftsführerin bei der Südosteuropa-Gesellschaft beendet.

Die Beiträge zum Schwerpunkt-Thema dieses Heftes basieren überwiegend auf den Vorträgen zu der internationalen Konferenz „Bulgarien: Eine Bestandsaufnahme zehn Jahre nach dem Beitritt zur EU und vor der EURatspräsidentschaft 2018“ vom 21. und 22. November 2017 in Berlin, die

Johanna Deimel konzeptionell vorbereitet und wissenschaftlich geleitet hat.

Wir danken Johanna Deimel für die kompetente und freundschaftliche Zusammenarbeit, für die vielen kreativen und wegweisenden Impulse für unsere Arbeit und den unermüdlichen und zupackenden Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung unserer vielfältigen Aktivitäten!

Dr. h.c. Gernot Erler

Dr. Hansjörg Brey

Präsident

Geschäftsführer

Südosteuropa-Gesellschaft

Chefredakteur Südosteuropa Mitteilungen